



Ceratizit-Geschäftsführer Jan van der Veen und der Leiter des Customer Service Centers Andreas Breckler sind mit den neuen Räumen in Dettingen zufrieden. Foto: Ceratizit GmbH

sche Sonderwerkzeuge für die Zerspanung entwickelt die Konstruktionsabteilung. Am Standort Dettingen arbeiten zurzeit 22 Mitarbeiter. Auf den rund 1000 Quadratmetern Fläche befinden sich die Büros der Geschäftsleitung, der Fachabteilungen und Tagungsräume. Die Grundfläche konnte durch umfangreiche Umbauarbeiten erweitert und den Bedürfnissen von Ceratizit angepasst werden. Der bisherige Firmensitz in Bad Urach wurde nach einer Produktionsverlagerung geräumt. Die etwa 3000 Quadratmeter Produktionsfläche mit modernster Technik und die rund 1000 Quadratmeter Bürofläche stehen nun zum Verkauf. ul

Immatics erfolgreich im Kampf gegen den Krebs

Freude bei der Immatics Biotechnologies GmbH aus Tübingen: Für sein Engagement bei der Entwicklung von hochspezifischen Arznei-

Die Immatics Biotechnologies GmbH aus Tübingen sagt mit innovativen Technologien dem Krebs den Kampf an. Die Verantwortung liegt beim Management-Team (v.l.n.r.): Dr. Jürgen Frisch, Dr. Niels Emmerich, Jörg Scheidle, Dr. Harpreet Singh.

Foto: Jens Lyncker



mitteln auf Basis tumor-assoziiertes Peptide erhielt das Unternehmen kürzlich einen Preis. Von der US-Mediengesellschaft „Red Herring“ wurde Immatics Biotechnologies zu einer der besten 100 privat gehaltenen europäischen Firmen gewählt. Besonders beeindruckt zeigte sich die Jury von der innovativen Technologie, welche die Entwicklung von Wirkstoffen zur Behandlung verschiedener Krebserkrankungen vorantreibt. Immatics bleibt auch weiterhin auf Erfolgskurs. Dafür sorgen nicht zuletzt die Investoren. Das Konsortium hat in diesem Jahr bereits weitere 5,8 Millionen Euro in die biopharmazeutische Firma investiert. Beeindruckend auch die interne Entwicklung: Innerhalb von einem Jahr hat Immatics seine Mitarbeiterzahl verdoppelt. Zurzeit arbeiten dort 25 Experten. ul



Dr. Walter-G. Wrobel, Vorstandsvorsitzender der Retina Implant AG erläutert, wo der elektronische Chip im Auge positioniert wird. Die Reutlinger Oberbürgermeisterin Barbara Bosch ist sichtlich erstaunt. Foto: Retina Implant AG

Förderungswürdig: Chip macht sehend

Das Medizintechnik-Unternehmen Retina Implant AG aus Reutlingen entwickelt einen elektronischen Chip, der ins Auge unter die Netzhaut implantiert wird und dadurch vielen Blinden einen Teil ihres Sehvermögens zurückgeben wird. Vom Erfolg der kleinen Aktiengesellschaft sind auch drei „Business Angels“ überzeugt, die jetzt zusammen knapp eine Million Euro zeichnen. Etwa ebensoviel steuern der Bund und das Land Baden-Württemberg durch Fördermittel bei. Unternehmer wie die öffentliche Hand sind vom Produkt, seinen Marktaussichten und nicht zuletzt dem Management des Unternehmens fest überzeugt. In erster Linie konzentrieren sich die Wissenschaftler von Retina Implant auf Patienten mit Retinitis Pigmentosa, einer erblichen Krankheit, die innerhalb weniger Jahre zu völliger Erblindung führt. Im internationalen Vergleich hat das Unternehmen nach eigenen Angaben die Nase vorn – vor allem aufgrund der Forschungsarbeiten des Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Eberhart Zrenner an der Univer-

sitätsaugenklinik Tübingen und weiterer beteiligter Institute, wie dem NMI (Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut) in Reutlingen oder dem IMS (Institut für Mikroelektronik Stuttgart) in Stuttgart. Das weltweite Marktpotenzial wird für das nächste Jahrzehnt auf mindestens eine Milliarde Euro jährlich geschätzt. Die Aussichten des Unternehmens hält auch BioRegio STERN-Geschäftsführer Dr. Klaus Eichenberg für enorm: „Es handelt sich um das am weitesten fortgeschrittene Projekt zur Wiederherstellung des Sehvermögens.“ ul

Hintergrund

In der Region Stuttgart, Tübingen, Esslingen, Reutlingen und Neckar-Alb bildet die BioRegio STERN Management GmbH ein gemeinsames Kompetenznetzwerk. Sie gilt als Anlauf- und Beratungsstelle für Existenzgründer, Unternehmer und Forscher im Bereich Biotechnologie. BioRegio STERN fördert die Zusammenarbeit unterschiedlichster Disziplinen wie Medizin, Prozesstechnik, Sensorik, Ernährungswissenschaft, biochemische Analytik und Bioinformatik. Einen bedeutenden Schwerpunkt stellt die Regenerationsbiologie dar. BioRegio STERN wird unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Förderprogramms „BioProfile“, den Regionen Stuttgart und Neckar-Alb sowie den Städten Stuttgart, Tübingen, Esslingen und Reutlingen. Geschäftsführer ist der Molekular- und Zellbiologe und Investmentanalyst Dr. Klaus Eichenberg.

PANATecs GmbH: jung, innovativ und ausgezeichnet

Die PANATecs GmbH, eine der aktuellen Neugründungen in der STERN-Region, entstand aus der Ausgründung von Wissenschaftlern der Universität Tübingen. Bereits acht Monate nach ihrer Eintragung ins Handelsregister ist die PANATecs Ende April ausgezeichnet worden. Für ihren Geschäftsplan erhielt sie den zweiten Preis beim StartUp-Businessplan-Wettbewerb des Landes Baden-Württemberg – einem der renommiertesten StartUp-Wettbewerbe Deutschlands. Damit gehört PANATecs zu den „Besten Fünf“ der jungen und innovativen Unternehmen Baden-Württembergs. Die Schwerpunkte der Biotechnologie-Firma liegen in bioanalytischen Produkten sowie Dienstleistungen für die Proteomanalyse und die immunologische Forschung. Damit befindet sich PANATecs auf dem richtigen Weg zum Erfolg. Nicht zuletzt die Auszeich-